

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 34 (1930-1931)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Das ist der Sommer  
**Autor:** Seelig, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-671630>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lichen Mutter in der großen Bahnhofshalle. Er macht lächelnd „winke, winke“, und als der Zug sich in Bewegung setzt, wird sein Gesichtchen ernst. Ich höre ihn murmeln: „Tante weit fort“. Und mechanisch winkt das Händchen weiter.

Wenn ich wieder komme, kleiner Winfried, bist du vielleicht schon ein großer, verständiger Junge.

Mögest du einmal ein rechter Mann werden!

### Das ist der Sommer.

Das ist der Sommer:  
Milde Bäume  
Und Gipfelglut im blauen Dunst.  
Das ist der Sommer:  
Heiße Träume  
Um eines Glückes kurze Gunst.

Bald kommt der Herbst,  
Bald fällt die Frucht;  
Was wir begehrt, klingt nimmer wahr.  
Das ist der Herbst:  
Die Stirn gefurcht  
Und buntes Laub im grauen Haar.

Carl Seelig.



Am Rotsee.

Phot. F. Ott-Kretschmer, Zürich.

### Erholung.

Von Max Hayek.

In den romanischen Sprachen wird das Wort „Erholung“ mit „Recreation“ übersetzt, nach der lateinischen Prägung „recreatio“, die „Neu-Schaffung“. Das Wort „Recreation“ besagt in einem weiteren und tieferen Sinne,

was „Erholung“ ist. „Erholen“: das kann im Deutschen nur bedeuten: sich etwas holen, Kraft holen, einholen, aber es hat nicht die Gewalt und Bestimmtheit der romanischen „Re-Creation“, der „Neu-Schaffung“.